

den richtigen Weg zu finden braucht seine Zeit

Von W-B-A_Ero_Reno

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Erste Begegnung nach vier Jahren	2
Kapitel 2: Ich hab mich entschieden	5
Kapitel 3: Ich wähle die Zukunft mit dir	7
Kapitel 4: das Konzert und das danach	9

Kapitel 1: Erste Begegnung nach vier Jahren

so hier kommt schon wieder eine FF von mir. Sie hat insgesamt vier Kapitel, die ich schon fertig hab *g*

also ich hoffe sie gefällt euch!

lg yuki

Erste Begegnung nach vier Jahren

Vier Jahre waren vergangen. Bunny war nun 20 Jahre alt, immer noch ein kleiner Tollpatsch und ein kleiner Vielfraß. Sie lebte nun mit Mamoru zusammen und eigentlich sollte sie glücklich sein, aber irgendetwas tat tief in ihrem Herzen sehr weh. Sie liebte Mamoru, daran hatte sich nichts geändert, nur eine andere Kleinigkeit hatte sich verändert, sie vermisste jemanden und dieses Vermissen bereitete ihr große Angst, denn sie wusste nicht was passieren würde wenn sie ihn wieder sehen würde. Würde sie auch dann sagen können, dass sie nur gute Freunde waren und dass sie nur Mamoru liebt?

Bunny schrak aus ihrem Traum hoch. «Ich versteh mich selbst bald nicht mehr, neben mir liegt der Mann für den ich alles tun würde, mit dem ich eine vorherbestimmte Zukunft habe und trotzdem träume ich von jemand anderem? Ich darf das nicht, das geht einfach nicht. » Leise stand Bunny auf um Mamoru neben sich nicht zu wecken. Sie zog sich ihre Jacke über und ging hinaus. Es war eine sternenklare und kalte Nacht. Die Straßen von Tokio waren dunkel, nur der Vollmond brachte einen kleinen Lichtschimmer. Bunny wusste nicht genau wo sie eigentlich hin wollte. « Hauptsache erstmal weg, weg von Mamoru... ich muss einen klaren Kopf bekommen und ich muss mir darüber klar werden was ich empfinde. Vier Jahre sind vergangen. Ich sollte Seiya schon längst vergessen haben, aber warum träum ich dann immer noch von ihm? Seiya hat so viel für mich getan, er hat sich so oft um mich gekümmert, hat mich immer beschützt und sich für mich geopfert, das werde ich ihm nie vergessen und dafür... ja dafür liebe ich ihn und dennoch, diese Liebe hat absolut keine Chancen, denn zum einen ist Seiya weit weg und zum anderen liebe ich Mamoru. »

Als Bunny am frühen morgen wieder nach Hause kam hatte sie einen Entschluss gefasst: Sie wollte Seiya vergessen und sich ganz auf ihre Liebe zu Mamoru konzentrieren.

Sie schlich sich zurück ins Bett und kuschelte sich an Mamoru, denn Gedanken, dass es sich falsch anfühlte verwarf sie ganz schnell wieder.

Am Nachmittag wollte Bunny sich mit ihren Freunden verabreden. Von Mamoru verabschiedete sie sich nicht, da er sonst nur gereizt wäre, weil er viel zutun hatte.

In einem kleinen Cafe saßen schon alle, Amy, Makoto, Minako und Rey. „Hallo Bunny! Wir haben Neuigkeiten, die wirst du nicht glauben!“ „Das hört sich ja interessant an, los erzählt schon.“ „Also heute in den Nachrichten kam ein Beitrag zu... Threelights, sie starten ein Comeback. Weißt du was das bedeutet?“ Bunny antwortete nicht, oh ja sie wusste, was das bedeutete. «Seiya ist wieder da! » Ihr Herz fing auf einmal an ganz schnell zu pochen. «Jetzt kann ich ihn nicht mehr verdrängen, aber dafür kann ich mir über meine Gefühle klar werden. » „Bunny? Hörst du uns überhaupt noch zu?“, fragte Amy besorgt. „Oh ja klar. Threelights sind also wieder da. Das bedeutet sie sind wieder auf der Erde. Aber wieso nur?“ „Das fragen wir uns auch, deswegen wollen wir am Samstag auf ihr erstes Konzert gehen. Kommst du mit Bunny?“ „Ja natürlich!“

Danach verabschiedeten alle sich wieder von einander und verabredeten sich für den Samstag. «Wir treffen uns wirklich nicht mehr so oft, denn alle sind sehr beschäftigt. Amy steckt mitten in einem Studium für Computertechnik, Rey hat den Tempel übernommen, Makoto ist eine Köchin geworden und Minako hatte es immer wieder mit einer Sängerkarriere versucht, sie hatte auch einige Hits, aber mehr auch nicht, also ist sie nun eine kleine Designerin geworden. Alle haben eine Aufgabe, nur ich nicht.» Mamoru hatte Bunny damals gesagt, dass er genug für sie beide verdienen würde, aber Bunny bereute ihre damalige Entscheidung nun, denn sie war oft alleine und wusste nichts mit sich anzufangen.

«Ich will noch nicht nach Hause gehen... Seiya, Yaten, Taiki, sie sind also wieder da. Ob Seiya wohl wegen mir wiedergekommen ist? Ach was daran sollte ich gar nicht erst denken.... Aber, aber ich muss, ich kann einfach nicht anders. Wie hab ich dich nur vermisst Seiya. »

In Gedanken versunken ging Bunny zu der Bank auf der sie sich mit Seiya die Sterne angesehen hatte. Sie setzte sich und schloss die Augen. Die Sonne strahlte hell auf Bunny herab, ein Strahlen, was nur sie umspielen konnte und dieses Strahlen richtete sofort die Aufmerksamkeit Seiyas auf sich, der gerade durch den Park geschlendert war.

«Da sitzt sie also, meine kleine Prinzessin oder sollte er sagen Mamorus Prinzessin? Der Typ hat echt verdammt Glück, warum hab ich sie nicht vor ihm getroffen? »

Langsam ging Seiya auf Bunny zu, kurz vor ihr blieb er stehen. «Sie hat sich kaum verändert, sie sieht ein wenig reifer aus, noch besser als vorher »

Bunny merkte, dass jemand vor ihr stand, denn die Sonne strahlte ihr nicht mehr ins Gesicht, sie öffnete die Augen und sah ihn... „Schätzchen.“ „Seiya?“ „Wir sind wieder da.“ „Ich weiß ich hab von eurem Konzert gehört, aber dich vor mir stehen zu sehen ist etwas ganz anderes.“ Bunny wusste gar nicht, was die da vor sich hin brabbelte. Alles in ihr drehte sich um ihn, er stand vor ihr!

Seiya setzte sich nun neben Bunny und schloss für einen kurzen Moment die Augen. „Bunny ich hab dich vermisst.“ „Seiya... ich dich auch, aber wieso, wieso seit ihr wieder da?“ „Unser Planet ist nun wieder vollkommen aufgebaut, eigentlich wollten wir dort bleiben, aber keiner von uns ist wieder richtig glücklich geworden. Yaten und Taiki wussten nicht genau was ihnen plötzlich fehlte, ich wusste es schon... und nachdem die Zwei auch eingesehen haben, dass ihnen die Erde und ganz besonders zwei deiner Freundinnen fehlten wollten sie mich begleiten.“ „Amy und Minako vermissen die Beiden auch. Die beiden hatten seitdem nicht einen einzigen Freund mehr.“ „Und was ist mit dir Schätzchen? Bist du immer noch mit Mamoru zusammen?“ «Soll ich jetzt einfach ja sagen? » „Ja schon, aber...“ „Was aber? Ich dachte du liebst ihn so sehr.“ „Hmm ja natürlich liebe ich ihn noch, nur ich weiß nicht, ob ich nicht....“ Bunny machte eine Pause, sie wusste nicht, ob sie weitersprechen sollte. „Ob du nicht was?“ Seiya war nun wirklich gespannt, konnte es sein? „Ich weiß nicht, ob da nicht noch wer anders in meinem Leben ist.“ Bunny warf sich in Seiyas Arme und fing an zu weinen. Sie drückte ihr Gesicht ganz fest in sein Hemd und roch leicht daran. «Er riecht so gut... ganz anders als Mamoru und doch so vertraut. Warum muss es so schwer sein? Er ist hier und hält mich, aber zu Hause ist Mamoru. Ich hab doch gar keine Wahl, ich muss bei ihm bleiben. » Sanft strich Seiya seinem Schätzchen über die Haare, er sah sehr traurig aus. «Was hat sie nur? Es scheint so als wäre sie sich nicht mehr sicher, ob sie Mamoru wirklich liebt? Aber wenn sie ihn nicht mehr liebt, wen dann? Wen meinte sie vorhin? Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie mich meint. »

Nachdem Bunny sich wieder beruhigt hatte, nahm Seiya ihr Gesicht in seine Hände und

sah sie an: „Bunny ich weiß nicht genau was mit dir los ist, aber ich verspreche dir ich bin immer für dich da und egal was ist du kannst zu mir kommen.“ Mit seinen Fingern strich er die Tränen aus Bunnys Gesicht, es tat ihm so Leid sie hier so aufgelöst zu sehen.

Dann nach einiger Zeit stand Seiya auf, nahm Bunny an der Hand und ging los. „Wo willst du denn hin Seiya?“ „Komm einfach mit und lass dich überraschen.“ Nun endlich umspielte wieder ein lächeln Bunnys Gesicht.

Er war also wieder da und auch wenn Bunny es noch nicht ganz gemerkt hatte, hatte sie sich gerade Hals über Kopf verliebt.

Schreibt mir bitte bitte komi!

Kapitel 2: Ich hab mich entschieden

Ich hab mich entschieden

so hier ist wieder ein neues kapitel! erstmal danke an alle die mir ein kommentar geschrieben hab und auch danke für die kritik. ihr habt recht in meiner ff geht wirklich vieles ziemlich schnell, aber im moment bekomm ich es noch nicht anders hin. ich hatte ne laaaange schreibblockade und muss mich erstmal wieder dran gewöhnen^^ ansonsten wünsch ich euch viel spaß beim lesen.

Seiya ging mit Bunny zu seinem Auto. Er half ihr beim einsteigen und fuhr schließlich los. Bunny sah ihn während der Fahrt ständig heimlich an, zumindest hoffe sie, dass er ihre Blicke nicht bemerkte, doch dies tat er. «Was sie wohl gerade denkt?»

« Er ist so unglaublich lieb zu mir, er merkt sofort wenn es mir nicht gut geht und tut dann alles um dies zu ändern. Mamoru macht sich natürlich auch Sorgen wenn ich weine, aber er hat meistens zu viel zutun mit seiner Arbeit, seine Arbeit ist wirklich sein Leben... Moment was denk ich denn da! Ich bin doch sein Leben, ich bin doch sein ein und alles, für mich tut er alles... aber, aber das stimmt nicht... »

Ganz plötzlich fing Bunny wieder an zu weinen und Seiya wusste nicht wieso. Er hielt an und überlegte nicht lange, sondern nahm seinen Schatz einfach in den Arm. „Schhh, Schätzchen es ist ja alles gut, ich bin ja bei dir.“ Bunny musste schluchzen und sah Seiya mit Tränen in den Augen an. „Ja Seiya du bist da! Aber Mamoru nicht, er war all die Jahre nie wirklich da, das ist mir gerade klar geworden.“ „Aber Bunny was redest du denn da, er liebt dich doch.“ „Das, das weiß ich gerade nicht mehr, er verkriecht sich doch nur noch in seiner Arbeit. Weißt du wie sehr ich mich jeden Tag nach einer kleinen Umarmung sehne? Nach einem einfach wie geht es dir? Mir wird gerade einiges klar... deswegen habe ich solch eine Sehnsucht bekommen...“ „Bunny was redest du denn da? Komm her ich beschütz dich schon.“ „Ja du tust das, das war mir all die Jahre klar, dass du das tun würdest Seiya, du nicht er!“ Seiya sah Bunny ein wenig verwirrt an, wenn er das was er gerade gehört hatte richtig deutete, dann wollte sie ihm sagen, dass sie Sehnsucht nach ihm hatte, dass er sie beschützt und das Mamoru dies all die Jahre ganz vergessen hatte.

„Schätzchen, es tut mir so Leid, dass ich dich allein gelassen hab.“

Bunny wusste nicht, was sie darauf antworten sollte. Sie sah Seiya einfach nur an. Er hatte sich kaum verändert, seine Stimme war ein wenig männlicher geworden, aber der Rest war genau wie immer, seine wunderschönen langen Haare und seine so verständnis- und liebevollen Augen hatten es ihr ganz besonders angetan. Ganz wie von selbst beugte sich Bunny über Seiya und küsste ihn vorsichtig.

Dieser war nun vollkommen verwirrt, erwiderte aber dennoch Bunnys Kuss, der ganz salzig von ihren vielen Tränen war. Danach sahen sie sich wieder an, Bunny war leicht rot im Gesicht und nicht nur weil sie geweint hatte. Seiya küsste ihr die restlichen Tränen vom Gesicht. „Du gefällt mir viel besser wenn du lachst Schätzchen.“ Bunny sah wieder ein wenig glücklicher aus, aber ihre Augen waren immer noch traurig. „Seiya. „Bunny du muss mir jetzt nichts erklären, es muss schwer für dich sein... Ich bin so plötzlich aufgetaucht, lass dir Zeit und jetzt komm ich wollte dir doch noch meine Überraschung zeigen.“

Nach kurzer Zeit waren sie da. Es war mittlerweile dunkel geworden. Seiya band Bunny die Augen zu, damit sie die Überraschung auch ja nicht vorher sehen konnte. Dann nahm er sie wieder an die Hand und führte sie vor ein großes Riesenrad, sie setzten sich nebeneinander und das Rad setzte sich in Bewegung. „Seiya was ist das? Ich hab Angst, wir bewegen uns.“ „Keine Angst Kleines ich bin doch bei dir, es wird dir gefallen.“ Oben angekommen stoppte das Rad und Seiya nahm Bunny nun endlich die Augenbinde ab.

Was sie sah war einfach nur atemberaubend! Sie waren ganz oben auf dem Reisenrad, alles um sie herum war still und Bunny konzentrierte sich ganz auf die Aussicht. Sie sah auf einen großen See in dem sich hunderte von Glühwürmchen spiegelten. „Und gefällt es dir Schätzchen?“ „Seiya das ist einfach wunderschön.“ „Ja das ist es. Ich liebe diesen Ort, ich hab ihn zufällig bei einem Dreh entdeckt und da war mir klar, dass ich ihn dir zeigen muss.“ Schon wieder spiegelten sich Tränen in Bunnys Augen wieder. „Danke Seiya. Du tust so viel für mich!“ Seiya legte einen Arm um Bunny und diese kuschelte sich an seine Brust. Sanft strich er ihr einige Haarsträhnen aus dem Gesicht. „Bunny du bist so schön!“ Wieder wurde sie ein wenig rot. Ja, das hatte sie all die Jahre vermisst, jemand der wirklich für sie da war und auch wenn er wenig Zeit hat trotzdem noch genug für sie bleibt. Ganz plötzlich hatte Bunny einen Entschluss gefasst, den sie noch nicht wagte auszusprechen, denn das alles kam so plötzlich. «Ich werde mich von Mamoru trennen. Ich weiß nicht was richtig für die Welt, die Zukunft ist, aber ich weiß was ich will und es kann doch nicht der Wunsch meines Schicksals sein, dass ich mein Leben lang unglücklich bin. » Seiya sah, dass Bunny in Gedanken versunken war, aber er wollte sie nicht stören, denn sein kleiner Schatz hatte heute schon genug durchgemacht. Nach einer Weile merkte Seiya wie Bunny in seinen Armen eingeschlafen war. Er drückte auf die Fernbedienung um wieder nach unten zu gelangen und setzte Bunny vorsichtig ins Auto, als er wieder in Tokio war wusste er nicht, wo er Bunny hinbringen sollte. Er entschied sich schließlich zu ihrem Elternhaus zu fahren.

Dort angekommen nahm er die schlafende Bunny auf seine starken Arme und klingelte. Ihre Mutter öffnete die Tür. „Oh Seiya. Das ist aber lange her.“ „Hallo Frau Tsukino. Ja wir sind wieder im Lande. Bunny ist auf der Fahrt hierher eingeschlafen, darf ich sie in ihr Zimmer bringen?“ „Ja selbstverständlich. Soll ich Mamoru benachrichtigen?“ „Nein ich glaube das ist nicht nötig, aber danke.“ „Ach Seiya, schön, dass du wieder da bist, ich glaube sie hat dich sehr vermisst. Wenn du willst bleib doch die Nacht hier, so spät noch Autofahren ist gefährlich.“ „Vielen Dank, also dann gute Nacht.“

Seiya ging die Treppe hoch. Bunnys Zimmer sah aus wie damals, nur, dass neben dem Foto von Mamoru auch ein Foto von ihm und ihr stand. Vorsichtig legte er sie auf ihr Bett. Gerade als er sich aus ihrer Umarmung befreien wollte, drückte Bunny ihn noch näher an sich und flüsterte leise: „Seiya.“ Dieser lächelte und schlief kurz darauf auch ein.

Kapitel 3: Ich wähle die Zukunft mit dir

Ich wähle die Zukunft mit dir

Am nächsten Morgen wachte Bunny als erstes auf. Sie wusste sofort, dass Seiya neben ihr lag, denn sie fühlte sich so warm und geborgen. Dann wanderten ihre Gedanken wieder zu Mamoru. Sie musste dringend mit ihm reden, nur dann konnte sie sich ganz auf Seiya einlassen.

Als sie aufstand merkte sie wie widerwillig Seiya sie gehen ließ, obwohl er schlief. «Er hält mich sogar im Schlaf fest.» Bunny beugte sich über ihn rüber und küsste ihn ganz kurz auf den Mund. „Bin gleich wieder da Seiya.“ Dieser schlief seelenruhig weiter.

Bunny zog sich an und ging dann entschlossen zu ihrer und Mamorus Wohnung. Er war wieder mal in seinem Arbeitszimmer. Bunny klopfte und trat ein. „Ah bist ja wieder da Bunny.“ „Ja bin ich, aber nur kurz.“ „Wieso hast du noch was vor? Ich hab eh keine Zeit.“ „Mamoru gestern war ein schwerer Tag für mich. Seiya ist wieder da.“ „Dieser Sänger?“ „Genau der und da ist mir etwas klar geworden. Mamoru ich hab dich all die Jahre geliebt und obwohl wir immer zusammen waren hast du dich von mir entfernt. Deine Arbeit ist nun dein Leben, nicht mehr ich...“ „Aber Bunny, das stimmt doch gar nicht!“ „Es tut mir Leid, aber ich kann so nicht weiter machen. Mamoru ich kann dich nicht mehr lieben, du bist so anders geworden, ich bin nicht mehr glücklich.“ Bunny fing an zu weinen, doch sie musste nun hart bleiben. „Mamoru ich werde mich von dir trennen. Ich möchte eine Zukunft mit Seiya. Ich hab ihn all die Jahre so sehr vermisst ohne das ich es gemerkt habe.“ „Aber Bunny das Schicksal?“ „Ich weiß, das ist das Einzige was dich interessiert, unser Schicksal, aber ich wähle mein Schicksal selbst! Ich kann kein Schicksal annehmen was von mir verlangt mein Leben lang unglücklich zu sein. Ich bin die Prinzessin des Mondes, du der Prinz der Erde, aber ich wähle die Kriegerin eines fernen Planeten und nicht dich. Es tut mir furchtbar Leid Mamoru.“ Bunny wollte gerade raus rennen, doch Mamoru hielt sie auf. „Warte Bunny. Um ehrlich zu sein kann ich dich verstehen. Das Schicksal war immer ein Band zwischen uns und unsere Liebe hat uns so oft geholfen, aber jetzt wo Frieden herrscht ist sie unnütz geworden.“ „Unnütz? Sie ist nicht unnütz sie ist kaputt! Viel Erfolg bei deiner Arbeit, meine Sachen lass ich irgendwann abholen. Machs gut Mamoru.“

Weinend rannte Bunny nach Hause, so hatte sie sich das Gespräch nicht vorgestellt, hätte sie das nur schon früher gewusst. Jetzt war sie sich zumindest sicher, dass sie sich richtig entschieden hatte. Seiyas Liebe zu ihr wird nie vergehen, denn immerhin hat er vier Jahre lang nur auf sie gewartet ohne Hoffnungen zu haben. Plötzlich musste Bunny anfangen zu lachen. Sie war frei, sie hatte endlich den Weg gefunden, der der Richtige für sie war.

Entschlossen rannte sie in ihr Zimmer, zu Seiya. Dieser war schon wach. Er stand vor ihrem Fenster und starrte nach draußen. Als Bunny den Raum betrat drehte er sich um. „Da bist du ja Schätzchen. Ist alles in Ordnung? Hast du geweint?“ Sofort kam er auf sie zu und sah sie ernst an, doch Bunny konnte ihn einfach nur anlächeln. „Ja es ist alles in Ordnung. Seiya ich liebe dich und ich will für immer mit dir zusammen sein!“ Bunny schlang ihre Arme um seinen Hals und küsste ihn stürmisch. Seiyas ganzer Körper pochte. Hatte er gerade richtig gehört? Nach dem Kuss schaute er ihr fest in die Augen. „Ist das dein Ernst?“ „Ja das ist es. Ich war gerade bei Mamoru und hab

mich von ihm getrennt. Seiya ich will mein Schicksal selbst bestimmten, ich will eine Zukunft mit dir!“ „Oh Schätzchen du glaubst gar nicht wie glücklich du mich machst! Ich werde dich nie, nie wieder allein lassen, denn ich liebe dich mehr als alles andere auf dieser Welt.“ Die beiden ließen sich auf das Bett fallen und küssten sich innig, sie wollten so nah wie nur möglich beieinander sein.

Kapitel 4: das Konzert und das danach

Das Konzert und das danach

so hier ist das letzte kapitel! es ist wieder ziemlich kurz aber ich hoffe es gefällt euch!
viel spaß beim lesen!
lg yuki

Am nächsten Tag war Samstag, der Tag an dem das Konzert der Threelights stattfinden sollte. Seiya musste schon früh los um sich auf das Konzert vorzubereiten. „Aber ich will dich nicht loslassen.“ „Schätzchen wir sehen uns doch schon auf dem Konzert wieder.“ „Ich sag doch in einer Ewigkeit.“ Seiya konnte sich das Lachen nicht verkneifen, er zog Bunny noch einmal zu sich und küsste sie zärtlich, dann ging er zur Probe.

Bunny hingegen machte sich für das Konzert fertig. Sie war sehr aufgeregt, denn sie wusste ja nicht was die anderen zu ihr und Seiya sagen würde.

Gegen 18 Uhr begann dann das Konzert, die fünf Mädchen trafen sich vor dem Eingang. „Bunny da bist du ja endlich!“ „Tut mir Leid! Kommt lasst uns rein gehen.“ „Bunny? Du bist heute so fröhlich, ist etwas passiert?“ „Ja es ist etwas passiert, aber das werdet ihr bestimmt früh genug erfahren.“ Nun waren die Mädchen gespannt, doch sie mussten sich auch beeilen, damit sie noch pünktlich waren. Alle waren nun aufgeregt, bis auf Bunny hatte ja keiner ihrer Freunde einen der Threelights gesehen. Dann ging das Licht an und dort standen die drei. Bunnys Herz schlug schon wieder höher, nur bei dem Anblick ihres geliebten Seiyas.

„Herzlich Willkommen zu unserem Comeback-Konzert! Es ist toll zu sehen, dass wir immer noch so viele Fans haben. Wir hoffen ihr genießt den Abend mit uns. Ach ja bevor ich es vergesse, dieses Konzert widmet jeder von uns einem ganz bestimmten Mädchen.“

„Wisst ihr wen sie meinen?“ Bunny musste grinsen, dies fiel den andern natürlich auf. „Bunny du weißt doch was!“, sagte Minako. „Ja ich weiß was.“ Das Konzert näherte sich dem Ende. „Nun kommen wir zum letzten Lied. Bunny Schatz das ist nur für dich! Search for your love“ „Buuuunnnnyyy! Was hat das zu bedeuten??“ „Na ja, also ich und Seiya, wir sind jetzt zusammen.“ „Wasssss?? Und was ist mit Mamoru? Wann hast du Seiya getroffen?“ „Von Mamoru habe ich mich getrennt, ich weiß nicht ob ihr das versteht, aber ich musste das tun und Seiya hab ich an dem Tag im Park getroffen als ihr mir vom Konzert erzählt habt. Ach ja Amy, Minako ihr seid die andern beiden Mädchen, denen das Konzert gewidmet wurde.“

Nach dem Konzert rannte Bunny hinter die Bühne und zu Seiya. Dieser kam ihr lächelnd entgegen. „Da hat mich wohl wer vermisst.“ „Und wie!“ Ohne ein weiteres Wort drückte sie sich fest an Seiyas Brust. „Ich liebe dich Seiya! Und soll ich dir was verraten?“ „Was denn?“ „Ich hab gestern gespürt, dass in mir ein neuer Stern entsteht.“ „Bunny, Schätzchen? Bist du dir sicher?“ „Ja ganz sicher.“ Romantisch küssten sich die beiden. „Bunny heirate mich.“ „Ja Seiya. Tausendmal Ja.“ Erneut schlossen sich ihre Lippen zu einem Kuss zusammen. «Uns kann nichts mehr trennen.» Hinter den beiden lagen sich Amy und Taiki und Yaten und Minako in den Armen, doch das bekamen die beiden gar nicht mehr mit.

